

Wanderwege Ridnaun und Umgebung:

Wanderung entlang des Mareiter Baches

Tolle Familienwanderung in ruhiger und schöner Umgebung. Den Ausgangspunkt kann man nach Belieben wählen. - Ab Mareit: Parkmöglichkeit im Dorfzentrum. Von dort über die Brücke und gleich rechts in Richtung Handwerkerzone. An der Säge vorbei und dort auf dem schönen breiten Weg nach Stange. Dort überqueren wir eine Brücke und gehen am anderen Ufer des Baches Richtung Gasteig. Dort überqueren wir wiederum den Fluss und wandern auf dem gerade neu erbauten Fuß- und Fahrradweg nach Stange und weiter nach Mareit zum Ausgangspunkt zurück.

Ab Stange: Parkmöglichkeit beim Gemeindeplatz. Dort ca. 100 m entlang der Hauptstraße in Richtung Mareit und bei der ersten Abzweigung nach rechts einbiegen. (Hinweisschild – Carabinieri). Nach wenigen Minuten befindet man sich mitten im Wald und schon nach wenigen Metern erreicht man das Flussufer. Dann je nach Belieben zuerst nach Mareit oder Richtung Gasteig wandern! (gut beschildert).

Ab Gasteig: Parkmöglichkeit vor dem Kulturhaus (Feuerwehr). Man überquert die Hauptstraße und spaziert nun dem „Mühlbachweg“ etwa 500 m entlang bis zu einem Bauernhof, wo schon die nächsten Hinweisschilder stehen. Wir folgen dem Weg Richtung Stange. Hier fängt der Weg, der zuerst meist durch das kleine Wäldchen führt, an. Wir gelangen nach Stange, überqueren die Brücke und gelangen bis Mareit (mehrere Einkehrmöglichkeiten). Der Rückweg führt uns zuerst auf der gleichen Strecke nach Stange, dort kann man dann aber auf dem neu gebauten Fuß- und Fahrradweg nach Gasteig gelangen.

Tipp: Diese Wanderung kann man gut mit dem Besuch des Schlosses Wolfsthurn in Mareit (Landesmuseum für Jagd und Fischerei) oder der Gilfenklamm in Stange (einzigartiges Naturschauspiel für Jung und Alt) verbinden! Genauere Infos beim Tourismusbüro Ratschings.

Schwierigkeitsgrad:

2 h–2h 30 min. (ganze Rundwanderung)

Talwanderung in Ridnaun

Wanderung entlang des „Lehrpfades“ im wunderschönen Ridnauntal. Ausgehend vom Kulturhaus in Gasse entlang eines schönen breiten Forstweges der durch den Wald führt, nach Maiern zum Bergwerksmuseum. Dann die Hauptstraße überqueren und entlang eines unmarkierten, aber gut ausgeschilderten Weges Richtung Gasse. Schon von weitem sieht man die Knappenkapelle St. Magdalena, die auf einem kleinen Hügel oberhalb des Weges thront. Wer noch Lust und Laune hat, kann ihr einen Besuch abstatten. Den Weg weiterfolgen der uns wieder zum Ausgangspunkt führt.

Tip: Führungen in der Knappenkapelle ab Mai - Anfang November jeden Montag um 16.00 Uhr und jeden Freitag (Juli + August) um 10.00 Uhr.

Schwierigkeitsgrad:

2 h (ganze Rundwanderung)

Mareiter Stein (2192 m)

Ausgehend von Pardaun entlang dem breiten Weg Nr. 25, der am Beginn des Bergwaldes in einen schmalen, bis zur Waldgrenze relativ steilen Steig mündet. Dann bei herrlicher Rundschau entlang dem breiten, grasigen, mit vielen Blumen bestandenen Rücken des Berges bis zum großen Gipfelplateau mit Gipfelkreuz. Abstieg entweder über den gleichen Weg zurück oder aber den Weg Nr. 14, der unmittelbar unterhalb der Gipfelkuppe links abzweigt, der in steilen Serpentinchen ins Ratschingstal hinunterführt und ein kurzes Stück nach den Parkplätzen der Liftstation endet.

Schwierigkeitsgrad:

Aufstieg: 3 h 30 min. | Abstieg: 2 h 30 min.–3 h

Einachtspitz (2305 m)

Von Ridnaun Weg Nr. 26 durch das Valtigtal bis kurz vor das Joch. Dann einen gut markierten Weg ohne Nummerierung über die Almen bis zum lohnenden Aussichtsberg Einachtspitz ansteigen.

Von dort die rot-weiße Markierung weiterverfolgen, am kleinen Fuchsee vorbei, (Schilfgürtel) über Schneideralm (bewirtschaftet) und die neue Forststraße zum Ausgangspunkt zurück oder weiter zur Inneren und Äußeren Wurzeralm auf Weg Nr. 25 zum Schluss Nr. 24 nach Ridnaun/Entholz.

Schwierigkeitsgrad:

Aufstieg: ca. 3 h | Abstieg ca. 2 h 30 min.–3 h

Hohe Ferse (2669 m)

Von Ridnaun Weg Nr. 26 durch das Valtigtal bis zum Gipfel. Seltene Flora und Fauna! Großartiger Blick in die Stubaier und Öztaler Gletscher. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!

Schwierigkeitsgrad:

Aufstieg ca. 4–5 h | Abstieg ca. 3–4 h

Zunderspitze (2445 m)

Von Ried ausgehend dem Forstweg Nr. 29 ca. 2 Std. zur Zunderspitzhütte (1950 m) hoch. Nach weiterem 1 1/2 stündigem Fußmarsch erreicht man die Gewingesalm (2050 m). Von der Gewingesalm weiter auf gezeichnetem Pfad in weiteren 1–1 1/2 stündigem Fußmarsch auf die Zunderspitze. Der Ausblick auf die

Gletscher und die umliegenden Täler lohnt jede Mühe! Kurz nach der Gewingesalm Abstieg zur Martalm in ca. 40–60 Minuten. Ab hier Forststraße bis ins Tal. Gewingesalm-Martalm leicht, Zunderspitze erfordert Trittsicherheit!

Schwierigkeitsgrad:

5–6 h (ganze Rundwanderung)

Gleckspitz (2620 m)

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Ridnaun/Maiern Weg Nr. 28 durch das Lazzachertal. Ab Poschhaus (Moarerbergalm, bewirtschaftet, Übernachtungsmöglichkeit) Weg Nr. 30 bis zum Gipfel und weiter über die Gleckalm (nicht bewirtschaftet) und Klammalm (bewirtschaftet) nach Flading ins Ratschingstal.

Schwierigkeitsgrad:

3 h 30 min. / Abstieg: 2 h 30 min.–3 h

St. Martin am Schneeberg

(2355 m)

Sehr interessante Wanderung entlang der mittelalterlichen Bergwerksanlage St. Martin am Schneeberg. Ausgehend vom großen

Parkplatz beim Bergwerksmuseum in Ridnaun/Maiern auf dem

Weg Nr. 28 durch das Lazzachertal über die Moarerbergalm (Poschhaus, bewirtschaftet) und zum felsigen Kaindljoch (2700 m)

und westseitig absteigend, zur Schneeberghütte, ehemalige

Knappensiedlung St. Martin am Schneeberg, die heute Teil des

Landesbergbaumuseums ist. Von der Schneeberghütte aus (Übernachtung erforderlich) werden Führungen in den Bergwerksstollen

sowie Fahrten mit der Grubenbahn im Poschhausstollen durchgeführt.

Kondition erforderlich! Am Wochenende (Fr–So) besteht

auch die Möglichkeit mit dem Bus bis zur Moarerbergalm hochzufahren.

(Anmeldung beim Bergbaumuseum – Tel. 0472 656 364)

Schwierigkeitsgrad:

Gehzeit: 5 h (ab Moarerbergalm 2 h 30 min.–3 h)

BergErlebnis

Sieben-Seen-Wanderung

Diese Wanderung am Fuß der südlichen Stubaier Alpen ist wenig begangen, landschaftlich sehr reizvoll und führt bei den Seen

durch unberührte Gebirgswelt. Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum Weg Nr. 28 hinauf zur bewirtschafteten Moarerbergalm

(Poschhaus). Wir verlassen am Fuß der Felswand den Weg 28 nach

St. Martin am Schneeberg und halten uns rechts, wo wir in 1 1/2

Std. steil hinauf auf Weg Nr. 33 zu den Moarer Egetseen gelangen.

Dahinter, beim Egetjoch (2639 m) haben wir den höchsten Punkt

der Tour erreicht und wandern abwärts entweder links an den Egetseen (Nr. 33 a) oder rechts (Nr. 33) direkt zum Trüben See hinunter. Etwa 2 Stunden benötigt man wieder für den Abstieg ins Tal. Kondition und Trittsicherheit erforderlich! (Fr–So) besteht auch die Möglichkeit mit dem Bus bis zur Moarerbergalm hochzufahren. (Anmeldung beim Bergbaumuseum – Tel. 0472 656 364).

Schwierigkeitsgrad:

7–9 h (ganze Rundwanderung)

Krapfenkarsspitze im Ridnauntal (2707m)

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Maiern Weg Nr. 9 bis zur Staumauer vor dem Aglsboden. Diese nicht überqueren, sondern links davor der rot-weißen Mark. bis zum Horn (2164 m) folgen. Nun auf schmalem Steig dem langen, ziemlich ausgesetzten Grat bis zum Gipfelaufbau der Krapfenkarsspitze folgen. Diesen an leichten Blocks bis zum Gipfelkreuz hochklettern (1 1/2–2 Std.). Gipfelplateau genau der Markierung nach überqueren. Eine Geröllhalde abwärtssteigen und immer der rot-weißen Mark. bis zum Trüben See folgen. Von dort aus gelangt man auf Weg Nr. 33 unterhalb der Grohmannhütte auf Weg Nr. 9. Ab hier Abstieg zum Ausgangspunkt. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gute Kondition erforderlich!

Schwierigkeitsgrad:

7–8 h (ganze Runde)

Grohmannhütte (2254 m) & Teplitzer Hütte (2586 m)

Der Besuch dieser beiden Hütten ist äußerst lohnend. Für weniger ausdauernde Geher ist die niedrigere Grohmannhütte, häufig auch Übeltalfernerhütte genannt, schon ein schönes Tagesziel. Eine deutliche Steigerung bildet der Weitergang zur Teplitzer Hütte, der jedem Gehtüchtigen zu empfehlen ist. Vom Parkplatz des Bergwerksmuseums in Maiern führt der mit 9 bezeichnete Steig zu den beiden Hütten hinaus. Zunächst ziemlich steil bis zu einer neuen Fahrtstraße (gesperrt!), die bis zum Senner- und Aglsboden leitet. Hat man den Aglsboden durchschritten, steigt der Pfad zur nächsten Talstufe empor, auf der man bald zur Grohmannhütte gelangt. Die Fortsetzung des Weges, nochmals rund 300 Höhenmeter mit steilem Anstieg, führt in hochalpines Gebiet und schenkt immer umfassendere Aussicht. Die Teplitzer Hütte, nahe dem Hangenden Ferner gelegen, steht in einer prächtigen Landschaft. Trittsicherheit erforderlich!

Schwierigkeitsgrad:

bis Grohmannhütte 2 h 30 min.–3 h,

bis Teplitzer Hütte 3 h–3 h 30 min.

*Becherhaus (3196 m) –
Höchstes Schutzhaus Südtirols
und Müllerhütte (3145 m)*

Ausgehend vom Talschluss Ridnaun (Maiern) über Grohmann und Teplitzer Hütte. Nach der Teplitzer Hütte weiterhin Weg Nr. 9 bis zum Übeltalsee. Nun rechts weg auf dem neuen „Carl-Sonklar-Weg“ zu einer fast spaltenlosen, nicht schwierigen Gletscherzunge. Diese bei Steinmännern überqueren, bis zum gut gekennzeichneten Einstieg in den Becherfelsen. Auf gut gesichertem Felssteig bis zur Hütte. Variante: Bei Zeichen „Müllerhütte“ im Becherfelsen auf den Gletscher hinaus (Spalten möglich) bis zu der mitten im Gletscher stehenden Müllerhütte! (Natürlich auch direkt vom Becherhaus aus möglich) Bergerfahrung, Trittsicherheit und zweckmäßige Ausrüstung unbedingt erforderlich!

Schwierigkeitsgrad:

Aufstieg: 5 h 30 Min.–6 h | Abstieg: 5 h

Pfurnsee (2457 m)

Vom Parkplatz beim Bergbaumuseum in Maiern Weg Nr. 9 bis zum Aglsboden. Von dort der Markierung 9 a über die Aglsalm (2004 m, bewirtschaftet) folgen bis zum wunderschönen, klaren Bergsee. Entweder gleichen Weg zurück oder Weg Nr. 9 a weiterverfolgen bis zur Teplitzer Hütte (2586 m). Von dort aus Weg Nr. 9 bis zum Ausgangspunkt zurück. Verlangt Bergerfahrung und Trittsicherheit!

Schwierigkeitsgrad:

5–6 h | über Teplitzerhütte 7–8 h

Ridnauner Höhenweg

Diese anspruchsvolle, großartige Tour führt am Sonnenhang des Rosskopfkammes in einer Höhe von 1900 bis 2300 Metern über dem Ridnauntal entlang, mit Abstieg in den Talschluss. Nur bei sicherem Schönwetter zu empfehlen. Von der Bergstation der Umlaufbahn Rosskopf (1850 m) auf breitem Weg Nr. 23 südwestwärts leicht ansteigend, um den nach Süden vorspringenden Berg Rücken herum, oberhalb der Kuhalm (1897 m; bewirtschaftet) entlang zur Ochsenalm (1907 m, bewirtschaftet). Der Höhenweg, nun Nr. 23, führt unter den Telfer Weissen entlang zum Bergkessel der Seeberalm mit dem Seebersee (2110 m). Unter den Südhängen der Wetterspitze vorbei erreicht man die bewirtschaftete Prischeralm (2160 m). Der Abstieg verläuft auf dem Steig Nr. 27 teils steil hinab zum Weiler Sennen in Maiern. Von dort aus können Sie entweder mit dem öffentlichen Linienbus oder mit dem Wandershuttle nach Sterzing zurück fahren. Bergerfahrung, Trittsicherheit und Kondition erforderlich!

Schwierigkeitsgrad:

6 h

Telfer Weißen (2588 m)

Die äußerst eindrucksvolle Gipfeltour auf die Telfer Weißen stellt für geübte Alpinisten ein unvergessliches Erlebnis dar. Verschiedene Ausgangspunkte: - Stange oder Mareit: Ab Stange (Gemeindeplatz) bzw. im Dorfzentrum Mareit dem Wegweiserschild Richtung Telfer Weißen folgen. Etwas anstrengender, steiler Aufstieg zur Freund- und Ochsenalm um dann auf Weg Nr. 23 zum Gipfel zu gelangen.

Bergbahnstation Rosskopf (Sterzing): Der dreistündige Aufstieg von der Bergbahnstation Rosskopf (Sterzing) auf dem Weg Nr. 23, führt zuerst eben durch Almwiesen zur Ochsenalm (1907 m) und steigt dann zum Grat zwischen Rosskopf und Telfer Weißen empor. Ein Steiglein führt in weiten Serpentinien an der breiten Ostflanke aufwärts zum Vorgipfel und in leichter Kletterei zum etwas höheren Hauptgipfel. Der Abstieg erfolgt zuerst dem Anstiegsweg, führt dann aber ohne Markierung durch weite Almwiesen hinunter zur Ochsenalm und weiter zur Freundalm. Von dort dann der Abstieg nach Telfes, und entweder zu Fuß, mit dem öffentlichen Linienbus oder mit unserem Wandershuttle zum Ausgangspunkt zurück. Anstrengende Wanderung, erfordert Trittsicherheit und im oberen Teil auch Schwindelfreiheit.

Schwierigkeitsgrad:

Aufstieg ab Telfes: 4 h 30 Min. | Abstieg: 2 h 30 Min.

ab Bergbahn: 2 h 30 Min.–3 h | Abstieg: 1 h 30 Min.–2 h

Rundwanderung Telfes

Ausgangspunkt für die sonnige Panoramawanderung ist das Vereinshaus in Obertelfes (Parkmöglichkeit). Von dort aus wandert man gerade aus in Richtung „Telfer Almen“. Nach ca. 30 Minuten Gehzeit gelangt man zur Waldgrenze. Nach Überquerung einer Brücke folgt ein kurzer steiler Anstieg, wo der Weg links weiter durch Fichtenwälder, talwärts Richtung Untertelfes führt. Später kreuzt man einen Forstweg, den man überquert und der weiteren Markierung folgt. Nach kurzer Zeit gelangt man an eine Waldlichtung, „Neun Stangen“ genannt. Hier biegt man links ab und kommt zum Jaufnerhof. Entlang der Waldgrenze mit herrlichem Ausblick ins Tal geht es zurück zum Ausgangspunkt. Wunderschöne, einfache Tour für die ganze Familie.

Schwierigkeitsgrad:

1 h 30 min.–2 h (ganze Rundwanderung)

Wetterspitze (2709 m)

Dieser aussichtsreiche, frei aufragende Gipfel ist ohne Mühe zu ersteigen. In Maiern, also am Talschluss von Ridnaun, beginnt die Markierung Nr. 27. Kehren im Wald, später ein schmaler Pfad durch Erlengebüsch führen nochmals in den Wald und dann auf

Almwiesen hoch. In etwa 1 1/2 Std. erscheint die Prischeralmhütte (2160 m). Ab hier steigt man auf nicht steilen Serpentinaen etwa 1 Std. zum Maurerjoch (2511 m) empor. Vom Joch geht es über den Westgrat auf dem Steig zum Gipfel, etwa 1/2 Stunde. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!

Schwierigkeitsgrad:

Aufstieg: 3 h–3 h 30 Min. | Abstieg: 2 h

Panoramaweg Burkhardklamm

Die Klamm, im Talschluss von Ridnaun wurde im Jahre 1899 erschlossen. Nach dem ersten Weltkrieg verfielen Wege und Brücken. Der Panoramaweg, der einst als Trägerweg für die Schutzhütten diente, ist wieder begehbar. Die Burkhardklamm befindet sich am Fernerbach im Sennerberg in Ridnaun/Maiern. Sie erreichen die Klamm in ca. 45 Minuten, ausgehend vom Bergbaumuseum in Maiern, über den bereits bestehenden Weg Nr. 9.

Der Panoramaweg bietet, wie sein Name schon verrät, mehrere Aussichtspunkte in die beeindruckende Bergwelt der Stubaier Alpen

und überquert Brücken wo man die Naturgewalt des Wassers hautnah erleben kann! Der Wegverlauf endet an der Wassersperre am Aglsboden, wo man weiter auf dem Weg Nr. 9 zu den bekannten Schutzhütten - Grohmannhütte, Teplitzerhütte und Becherhaus - wandern kann oder wieder retour nach Maiern zurückgeht.

Schwierigkeitsgrad:

Aufstieg: 1 h 30 Min. | Abstieg: 1 h

Wanderweg Achenrainschlucht

Auf einem gut gesicherten Steig wandert man ausgehend von Mareit hinter dem Hofmannsteg zunächst ganz nahe am Fernerbach schluchteinwärts. Dann erklimmt man in Serpentinaen eine Anhöhe, wo die alte Wegstrasse beginnt. Von hier aus hat man herrliche Tiefblicke zum tosenden Bach hinunter. Über die neue „Katzenleiter“ gelangt man zu einem Wegabschnitt, bei dem berg- und talseitig uralte Trockenmauern aus der Zeit der Erzförderung zu sehen sind. Dann erreicht man das große Murbruchgelände. Dort windet sich der Weg nach oben. Man blickt hinüber auf die andere Talseite mit den stillen Höfen. Ein schöner alter Waldweg geleitet schließlich hinauf zur Forststraße, die zur Streusiedlung „Gasse“ führt.

Schwierigkeitsgrad:

Aufstieg: 45 Min. | Abstieg: 30 Min.